© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Gibt es zweijährige Brüter und alte Nichtbrüter beim Weißen Storch?

Eine Übersicht nach Ablesungen von Ringen P. Skovgaards (Viborg) durch den Verfasser Halfdan Lange

Alljährlich, aber vor allem in den „Katastrophenjahren", versagt eine Anzahl Storchpaare bei der Brut. Man kann in Dänemark für 1949 mit mindestens 65% rechnen, in anderen Jahren mit etwa 30%, während in den guten Storchjahren 1939 und 1952 nur etwa 7% brutunfähig waren.

Die übliche Meinung, daß Störche ohne Brutkraft in der Regel junge, unreife Stücke seien, läßt sich nicht aufrechterhalten. Es hat sich gezeigt, daß oft schon Dreijährige eine Brut hochziehen. Ja, es sind Zweijährige mit Jungen gefunden worden (Liste I). Umgekehrt kommen Störche von sogar 4 und mehr Jahren öfters nicht zum Eierlegen oder zum Hochfüttern der Jungen (Listen II und III).

Die folgende Tabelle gibt den jährlichen Anteil der jungenlosen Paare an.

	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941
HP	122	142	139	191	114	214	232	199	203	279	399	294
A	10,7	21,2	8,7	10,5	9,8	23,4	17,2	28,6	26,0	7,6	10,2	11,9%
B	5,7	12,6	7,2	12,5	8,9	9,3	8,2	14,1	26,0	6,5	8,3	30,6%
AB	16,4	33,8	15,9	23,0	18,7	32,7	25,4	42,7	52,0	13,1	18,5	42,5%

	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954
HP	195	146	179	183	177	184	127	116	109	154	114	69	91
A	11,4	17,0	12,4	15,7	10,1	14,1	7,7	8,3	11,0	8,4	3,5	10,1	5,5%
B	26,6	41,0	21,2	16,0	5,7	17,9	29,7	64,7	11,0	11,0	7,0	20,3	13,2%
AB	38,0	58,0	33,6	31,7	15,8	32,0	37,4	73,0	22,0	19,4	10,5	30,4	18,7%

Die Zahlen stammen aus meiner dänischen Teilzählung im NE Seelands und SW Jütlands. Sie umfaßte nicht alljährlich denselben Raum. Die erste Reihe gibt die Zahl der im fraglichen Jahr erfaßten Horste an. Die beiden folgenden Zeilen unterscheiden:

Gruppe A: Paare, die infolge von Kämpfen, von Ausfall eines Altstorchs oder menschlichen Störungen ohne Junge blieben. Auch Sturm, langdauernde Regenfälle — in der Zeit, wo die Jungen zwar größer, aber noch in Daunen sind —, Ratten und Marder können in diesen Fällen die Brut vereitelt haben.

Gruppe B: Paare, die offenbar physiologisch nicht zur Fortpflanzung imstande waren. Sie müßten eigentlich aufgeteilt werden in 1. junge, unreife Stücke und 2. in Störche mit wirklichem Brutausfall, die also reif (mindestens 4jährig), aber doch nicht brutfähig (ob krank?) im Horst lebten. Darüber können wir aber nur selten entscheiden. Der Wert B dürfte ein Mindestwert sein, weil die Befragung der Leute oft nicht klären konnte, ob ein inneres Versagen oder eine äußere Störung im Spiel war. Da nur zweifellose Versager zu B gerechnet wurden, dürfte B ein Mindestwert und A eher zu hoch sein.[1]

Als Hauptbeweis dafür, daß brutunfähige Störche nicht durchaus Jungstörche zu sein brauchen, kann man die Zweijährigen heranziehen. Angaben über erfolgreiche Zweijährige überraschen stets und fordern zu Zweifeln heraus (siehe Möller 1953, S. 61). In dem deutschen Beringungsmaterial, das viel, viel größer als das dänische ist, gibt es keinen zweijährigen Brutstorch! — Hier meine Unterlagen (Liste I).

H. Chr. C. Mortensen brachte 1916 einen Verdachtsfall: Storch 1080, jung beringt 1914 bei Viborg, wurde am 23. Mai 1916 in Buberow (40 km NW Berlin und 480 km SSE Viborg) unter einer Hochspannung gefunden. Da gleichzeitig ein Brutstorch von der Kirche in Buberow verschwand, haben wir wohl einen zweijährigen Brutstorch vor uns.[2]

[1] Demgegenüber ist zu beachten, daß kaum je nachzuweisen sein dürfte, ob das Versagen beim bekannten Ringvogel oder beim unbekannten Partner (oder ob bei beiden) lag, wie der Verfasser weiter unten selbst hervorhebt. Herausgeber

[2] Diesen Fällen kann, wie auch der Verfasser in der ausführlicheren Urschrift anerkennt,

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

5370 brütete 1933 zweijährig in SW-Jütland (Brede), mit 4 lebenden und 1 toten Jungen. Ich habe ihn nicht allein damals eindeutig abgelesen, sondern auch 1935. Er hatte 1935 in 200 m Entfernung neu gebaut. (Unten darüber mehr.)

5878, in Aabenraa (Apenrade) 1932 jung beringt, fütterte 1934 in einem altbekannten Nest in Ribe 2 Junge hoch; ein 3. tot. Die Ablesungsverhältnisse waren gut, doch gelang die Bestimmung des Geschlechts nicht ausreichend.

Liste I. Bruterfolg im ersten Brutjahr.

Eingeklammert sind solche Störche, die erst in einem späteren Jahr abgelesen wurden oder deren Mißerfolg beim Nisten auf ungünstige Voraussetzungen beim Nestbau zurückgeführt werden kann.

Nr.	Ring	Geschl.	Brutort	Geburtsort	Ausgeflogene Junge (abg. = abgeworfen)
			a) Zweijährig erstmals brütend		
1.	5370	♂	Brede 1933	Frifelt 1931	4 (1 Jg. abg.), hatte 4jährig Brutausfall, siehe III 8
2.	5878	wohl ♀	Ribe 1934	Aabenraa 1932	2 (1 Jg. abg.)
(3.)	5608	♂	Uldal 1934	Vojens 1932	(2 Eier faul, Ratten störten)
4.	5489	♂	Ribe 1934	Ribe 1932	Keine Eier
(5.)	4994	♂	Höjer 1933	Höjer 1931	(Keine Eier). Erst als 3jähr. 1934 abgel., 2 (1 Jg. abg.)
			b) Dreijährig erstmals brütend		
(1.)	4370	♂	Sösum 1935	Nybogaard 1932	3 (erst 1939 abgel.)
2.	4449	♀	Fole 1934	Roager 1931	2 (3 Eier abg.)
3.	4878	♀	Ribe 1933	Skärbäk 1930	1 (2 Eier abg.)
4.	5402	♀	Ribe 1934	Ribe 1931	1 (1 Jg. abg.)
5.	5483	♂	Ribe 1935	Ribe 1932	2 Jg., die im Nest starben
6.	6065	♀	Gredstedbro 1935	Frifelt 1932	2 (anfänglich 5 Jg.)
7.	6528	♂	Ribe 1936	Vollerup 1933	1 (1 Ei, 1 Jg. abg.). Als 4jähr. Brutausfall mit dem 4jähr. 6248, siehe III 16 und II 9
8.	11197	♂	Ribe 1941	Ribe 1938	3 (1 Jg. abg.). Brütete vermutlich schon 1940, 2 Jg.
9.	11819	♂	Ribe 1942	Gredstedbro 1939	2
(10.)	3313	♂	Ribe 1931	Bröns 1928	3 (1 Jg. abg.). Hatte 4jähr. keine Jg., siehe III 2. Erst 1933 abgel.
(11.)	4844	♀	Ribe 1933	Hillerup 1930	Keine Jg. Befestigung des Nestes auf dem Schornstein gelang nicht
(12.)	Z. 908	♀	Hunderup 1947	Nielsbygaard 1944	3 (1 Jg. abg.). Erst 1950 abgel.
(13.)	Mort. 1313	?	Ribe 1918	Obbekjär 1915	Jg. (erst 1919 abgel.)
14.	3079	wohl ♂	Höjer 1933	Höjer 1930	Keine Eier
15.	5744	♀	Ribe 1935	Fästed 1932	Kaum Eier, vielleicht weil Nest vom Sturm zerstört. (Hatte 4jähr. Brutausfall)
16.	5788	♂	Höjrup 1935	Brede 1932	Keine Jg. (siehe III 11)
17.	7214	♀	Ribe 1939	Höjer 1936	Keine Eier
18.	18218	♂	Ribe 1932	Tinglev 1929	Keine Eier
	Genaueres über diesen Rossittenvogel 18 218 siehe Vogelzug 1932, S. 176.				
(19.)	5985	♀	Brede 1935	Havndal 1932	Keine Jg., erstmals 1936 abgel.

keine Beweiskraft zugebilligt werden, so daß die Zweijährigkeit sich allein auf 5370, 5878 und 5489 stützen läßt. So wichtige Ablesungen können nicht eingehend genug geschildert und bezeugt werden, noch mehr, als die Einzelheiten in Langes wichtigem Buch 1940 erkennen lassen.

Herausgeber

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

♂ 5489, 1932 in Ribe geboren, baute ebenda 1934 verpaart ein neues Nest auf ungeeigneter Unterlage aus; unbekannt, ob Eier gelegt wurden.

♂ 4994 soll nach Aussagen (nicht abgelesen) in Höjer 1933 zweijährig mit einem Partner ein neues Strohdachnest gebaut haben, wurde dreijährig abgelesen (1 totes, 2 lebende Junge) und am 31. August desselben Jahres 1934 in Klangsböl, 12 km südlich, tot gefunden.[2]

♂ 5608, 1932 in Vojensgaard, Kreis Hadersleben, beringt, lebte angeblich als Brutvogel 1934 bis 1940 auf dem Hof eines interessierten Beobachters im nahen Uldal. Ich las die Nummer nur 1939 und 1940 ab. Schon zweijährig ein besonders großes Stück, das auch mir auffiel. 1938 (Jahr mit übergroßem Brutausfall) war ein fremdes Paar da, während 5608 damals wohl ein „Wo-Storch" mit einem „Zwischenjahr" war.[2]

Solche durch Ringablesungen nachweisbare Ausfälle[3] vorher und nachher anwesender Störche sind öfters festgestellt worden: Siehe Lange 1940, S. 80, mit einer Liste von 8 Störchen mit „Zwischenjahren". 6 Störche hatten je ein, 1 Storch hatte zwei (1936 und 1938 siedelte er jedesmal um) und 1 Storch hatte drei Zwischenjahre. Diese folgten im letzteren Fall aufeinander (1936 bis 1938), dann (1939) kämpfte der Storch aber so wütend um sein altes Nest, daß er den Tod fand: er lag 16jährig mit Halswunden unweit des Horstes in Sösum (Seeland) (Ring Pedersen Frederiksund 80 001). Seit 1940 habe ich noch weitere 7 „Wo-Störche" ablesen können, davon 4 im Sommer 1943 (Lange 1945, S. 100—107). Wir erfaßten noch 16 Horste, die in diesem sehr schlechten 1943 unbesetzt, 1942 und 1944 aber besetzt waren. In 20 sonst paarbesetzten Horsten waren 1943 nur Einzelstörche, und im gleichen Jahr waren 27 Paare spät angekommen und erwiesen sich als nichtbrütend, machten sogar einen schwachen Eindruck.

Unter den dreijährigen Anfängern (Liste I) bekamen manche Jungvögel und zogen sie sogar meist auch hoch. 8 dieser Störche sind sicher, 4 weniger sicher (da Ringe erst in späteren Jahren abgelesen), Nr. 4844 unsicher (weil der Niststoff ständig vom Schornstein abrutschte und vielleicht aus diesem Grunde Eier ausblieben). Ich kenne nur 6 Dreijährige ohne Bruterfolg.[4]

Andererseits können Vierjährige sehr wohl unfruchtbar sein. 14 verpaarte Ringvögel brüteten nicht (Liste II). 16 weitere (hier nicht genannte) Stücke hatten Erfolg.

Bei 30 Störchen der Liste III ergaben sich 27 Jahre, die sicher ohne Erfolg waren, und 27 Jahre mit Erfolg. Beziehen wir die unsicheren Fälle (Einklammerungen) mit ein, so sind es 40 ohne und 39 mit Erfolg. Nur 17 (hier nicht angeführte) Störche hatten mehrere Brutjahre ohne Brutausfall. Diese Liste ist nicht ganz überzeugend, da natürlich der unbekannte Partner jeweils zu jung gewesen sein könnte. Aber das 6jährige ♂ 5185 brütete mit dem 5jährigen ♀ 5836 erfolglos (1937, Rathaus von Ribe). Die beiden 4jährigen 3335 und 4097, ebenfalls auf dem Rathaus, erzielten 1933 keine Eier. Bei dem 10jährigen 7333 verschwand 1944 die mit dem 5jährigen 11 581 erzielte Brut (Bürgerschule Ribe). Die beiden 4jährigen 6528 und 6248 brachten es 1937 miteinander nicht zu einem Gelege (Kaj Peters, Ribe).

Eine Erweiterung der Liste von späten Brutausfällen wäre möglich. Sie sprechen für tiefere Zusammenhänge. Bei Brutausfall pflegen beide oder wenigstens ein Storch verspätet (20. April bis etwa 1. Juni) heimzukehren. In einigen Fällen kamen sie erschöpft an und lagen in den ersten Tagen viel ruhend im Nest.[5] Sie zeigten oft nur

---

[3] Bei diesem Begriff Ausfall muß die Möglichkeit berücksichtigt werden, daß der Storch im fraglichen Jahr in einem nicht erfaßten Nest gebrütet hat. Herausgeber

[4] Diese Zahl ist nicht ohne weiteres mit den anderen zu vergleichen, denn viele Dreijährige sind wohl noch gar nicht neststrebend. Herausgeber

[5] Wie früher dargelegt (Schüz, Z. Tierpsychol. 1942), kann die strenge Bindung der frisch angelangten Störche an den Horst als angeborene Verhaltensform im Sinne eines Belegens und Partner-Erwartens gedeutet werden. Ob besondere Ausdehnung dieser Wartezeiten als Zeichen von Ermüdung betrachtet werden darf, ist schwer zu beurteilen. Herausgeber

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Liste II. 4jährige Anfänger haben Brutausfall im ersten Jahr

Nr.	Ring	Geschl.	Brutort	Geburtsort	Ausgeflogene Junge
1.	3282	♂	Bramminge 1932	Ribe 1928	Keine Eier
2.	3335	♀	Ribe 1933	Ribe 1929	Keine Eier (mit 4097, II 3)
3.	4097	♂	Ribe 1933	Tarm 1929	Keine Eier (siehe III 3)
4.	4456	?	Höjer 1933	Höjer 1929	Keine Eier
5.	4865	♂	Ribe 1934	Frifelt 1930	Keine Eier, Nestmaterial rutschte
6.	5824	♀	Höjer 1936	Höjer 1932	Keine Eier (siehe III 12)
7.	5825	♀	Ribe 1936	Höjer 1932	Keine Eier
8.	6180	♂	Bramminge 1937	Toböl 1933	Keine Eier
9.	6248	♀	Ribe 1937	Bramminge 1933	Keine Eier, mit dem 4jähr. 6528 (nicht Anfänger), siehe III 16 und I 7
10.	6282	♀	Ribe 1937	Mjolden 1933	Keine Eier
11.	7300	♂	Ribe 1938	Ribe 1934	Keine Eier, Nestmaterial von Dohlen genommen
12.	13039	wohl ♀	Höjer 1943	Höjer 1939	Keine Jg.

Diesen 12 Vögeln steht eine Reihe von 16 gegenüber, die im ersten Brutjahr als 4jährige Bruterfolg hatten.

geringe Bautätigkeit, vollführten oft keine Kopulation oder traten sich sehr selten, waren zum Teil gegen Nachbarstörche unverträglich und fingen allenthalben mit Kampf an. Der obenerwähnte Zweijährige 5370 in Brede bewohnte sein erstes Nest nur 1933 und 1934. 1935 siedelte er auf ein Strohdachhaus über, das aus zwei Flügeln bestand und 6 (1934 sogar 8) Storchnester trug. Das Paar kam am 5. Mai an und baute nur ein kümmerliches Nest mit wenigen Reisern, so daß der Ring leicht erkennbar und lesbar war. Die Störche warfen ihre zwei Eier selbst hinaus und wiederholten dies, als das eine, das rauh wie ein grobes Hühnerei war, unzerbrochen wieder zurückgelegt worden war. Der Ringstorch war dünn befiedert, besonders am Hals. Einmal sah ich das ♀ den Ringstorch freundlich in der Nackengegend beknabbern. Hier also ein deutlicher Brutausfall bei einem Vierjährigen, der zwei- und dreijährig Junge gehabt hatte (Nr. 8 von Liste I).

Störche mit Brutausfall und selbst körperlicher Schwäche scheinen sich im Lauf des Sommers gut zu erholen und nicht früher oder später als die anderen wegzuziehen.

Schrifttum

HAGEN, W., 1928: Ab- und Zunahme des Storches. Orn. Mber. 36.

LANGE, HALFDAN, 1919: Fugleliv i Ribes Omegn. Viborg. — Ders. 1932: Störche bei Lübeck und Ribe. Orn. Mber. 57. — Ders. 1940: Storkens Alder og Yngleforhold, Kbh. — Ders. 1942: Storkens Udbredelse, Storkebygder i Danmark. Dansk Orn. For. Tidsskr. 36, 70—92. — Ders. 1945: Det daarlige Storkeaar 1943. Naturens Verden, Aarg. 1945, 100—107. — Ders. 1948: Storken i Sydvest-Jylland 1940—1947. Dansk Orn. For. Tidsskr. 42, 4—10.

MORTENSEN, H. CHR. C., 1920: Ringmarkede Storke. Ebenda 14.

MÖLLER, J., 1953: Im Storchenparadies (Bergenhusen). Rendsburg 1953.

RÜPPELL, W., 1939: Bestandszunahme um 1896. Beitr. Fortpflanzungsbiol. Vögel, 116.

SKOVGAARD, P., 1934: Storken i Danmark. Viborg.

TEJNING, STIG, 1932: Den nuvarande førekomsten av vita storken. Dansk Orn. For. Tidsskr. 26.

Bei der Liste III (folgende Seiten) sind diejenigen Jahresangaben eingeklammert, die nicht ausreichend gesichert sind, da der Verfasser (oder Hausbesitzer) den Vogel nur sah, aber nicht ablas. — In III 3 ist der Vogel II 3 wiederholt; II 2 und II 9 fielen ebenfalls einmal (fünfjährig) für den Beobachter aus, wurden aus Platzmangel aber nicht in III angeführt.

Liste III. Brutausfall im Alter von 4 bis 16 Jahren.

Nr.	Ring	Geschl.	Brutort und Geburtsort	Alter und Jahr	Alter und Jahr	Alter und Jahr	Alter und Jahr	Alter und Jahr	Alter und Jahr
1.	3031	♂	Bording Bröns 1925	(16, 1941 Keine Eier)	17, 1942 2 (1 Jg. abg.)	18, 1943 2 (1 Jg. abg.)	(19, 1944 3)	(20, 1945 Versucht altes Nest zu erobern)	
2.	3313 siehe I 10	♂	Ribe Bröns 1928	(3, 1931 3 [1 Jg. abg.])	4, 1932 Keine Jg.	5, 1933 3 (1 Jg. abg.)	6, 1934 2 (2 Jg. abg.)	Siehe I 10	
3.	4097 siehe II 3	♂	Ribe Tarm 1929	4, 1933[1] Keine Eier	5, 1934 2	6, 1935 2	7, 1936 2		
4.	4849	♂	Ribe Vilslev 1930	4, 1934 2 (2 Jg. abg.)	5, 1935 Keine Jg.	(6, 1936 Keine Jg.)		[1] 1933 mit ♀ 3335, beide 4jähr.	
5.	5141	wohl ♀	Kastvraa Fole 1931	9, 1940 2	(10, 1941 1 Ei noch 17. 6.)				
6.	5156	♂	Ribe Ribe 1931	(6, 1937 Keine Eier, von Menschen gestört)	7, 1938 3 Eier ohne Embryo	8, 1939 3 (1 Ei, 1 Jg. abg.)			
7.	5185	♂	Ribe Bröns 1931	6, 1937 3 Eier faul am 1. 7. (mit 5jähr. 5836, siehe Nr. 13)					
8.	5370 siehe I 1	♂	Brede Frifelt 1931	2, 1933 4 (1 Jg. abg.)	(3, 1934 2 [1 Jg. abg.])	4, 1935 Storch krank 2 Eier			
9.	5468	♂	Sösum Hilleröd 1932	(5, 1937 3)	(6, 1938 Keine Jg.)	7, 1939 2 (2 Jg. abg.)	(8, 1940 3 [2 Jg. abg.])		
10.	5495	♂	Ribe Ribe 1932	4, 1936 3 (1 Ei abg.)	5, 1937 Keine Jg.	6, 1938 3 (1 Jg. abg.)			
11.	5788 siehe I 16	♂	Höjrup Brede 1932	3, 1935 Keine Eier	(4, 1936 2 [1 Jg. abg.])	(5, 1937 Keine Eier)	6, 1938 Keine Eier	(7, 1939 3 [1 Jg. abg.])	
12.	5824 siehe II 6	♀	Höjer Höjer 1932	4, 1936 Keine Eier	5, 1937 Nirgends	6, 1938 Keine Jg.			
13.	5836 siehe III 7	♀	Ribe Vong 1932	5, 1937 3 Eier faul[2] am 1. 7.	6, 1938 Keine Eier			[2] 1937 mit dem 6jähr. ♂ 5185	
14.	5845	♀	Höjer Bred, Fyn 1932	6, 1938 Keine Eier					
15.	6329	♀	Ribe Ribe 1933	5, 1938 Keine Jg.	6, 1939 2 (1 Jg. abg.)	7, 1940 2 (1 Jg. abg.)			

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

[Noch Liste III. Brutausfall im Alter von 4 bis 16 Jahren.]

Nr.	Ring	Geschl.	Brutort und Geburtsort	Alter und Jahr	Alter und Jahr	Alter und Jahr	Alter und Jahr	Alter und Jahr	Alter und Jahr
16.	6528	♂	Ribe Vollerup 1933	3, 1936 1 (1 Ei, 1 Jg. abg.)	4, 1937 Keine Eier Mit 4jähr. 6248, siehe I 7, II 9				
17.	6645	♀	Mjolden Harris 1933	10, 1943 3	11, 1944 3 (1 Jg. abg.)	(12, 1945 Keine Jg.)			
18.	7274	♀	Tröjborg Ribe 1934	(6, 1940 2)	7, 1941 Keine Eier	(8, 1942 Einzelstorch)	9, 1943 Nirgends	(10, 1944[3] 3)	(11, 1945 Keine Jg.)
19.	7284	♂	Ribe Ribe 1934	5, 1939 Keine Eier, gestört	6, 1940 2	7, 1941 1 (2 Jg. abg.)	8, 1942 2 (1 Ei abg.)		
20.	7333	♀	Ribe Bramminge 1934	(8, 1942 Keine Eier)	(9, 1943 kaum festen Wohnsitz)	10, 1944 2 Eier, 1 Jg. verschwand. Mit 5jähr. 11581, siehe III 27			
21.	7536	♀	Ribe Bramminge 1935	11, 1946 Wo Nest?	12, 1947 Keine Eier				
22.	10730	♀	Ribe alt beringt	Geschätzt 4jähr., 1936 3	(etwa 5, 1937 3 [1 Jg. abg.])	etwa 6, 1938 Keine Eier	(etwa 7, 1939 4)	(etwa 8, 1940 3 [1 Ei abg.])	etwa 9, 1941 Einzelstorch
23.	11808	♀	Ribe Arnum 1936	6, 1942 1 (1 Jg. abg.)	7, 1943 Wo Nest?	8, 1944 Verließ 1 Jg. und 2 Eier			
24.	11159	♂	Ribe Görding 1938	7, 1945 Keine Eier					
25.	11169	♂	Bröns Skärbäk 1938	5, 1943 Keine Eier	6, 1944 Keine Eier, Störung				
26.	11575	wohl ♂	Skern Brede 1939	5, 1944 Keine Eier	6, 1945 Nirgends	(7, 1946 1)			
27.	11581	♂	Ribe Brede 1939	5, 1944 wie 7333, III 20	6, 1945 Nirgends	7, 1946 In Ribe gesehen			
28.	11791	♂	Skärbäk Skärbäk 1939	5, 1945 Keine Eier					
29.	4370	♂	Sösum Nybogaard 1932	(3, 1935 3)	(4, 1936 3)	(5, 1937 Keine Jg.)	(6, 1938 Keine Jg.)	7, 1939 4 (erst 1939 abgel.)	
30.	5889	♀	Frörup Bolderslev 1932	(6, 1938 Keine Jg.)	(7, 1939 3)	(8, 1940 3)	9, 1941 2	10, 1942 4	11, 1943 1 Ei, 2 Jg. tot[4]

[3] 1944 Ring verloren, Ringabdruck am Fuß noch zu sehen.

[4] durch Kampf. 5889 1942/43 trotz Ringverlust an schiefer Mittelzehe wiedererkannt.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 17_1954

Autor(en)/Author(s): Lange Halfdan

Artikel/Article: Gibt es zweijährige Brüter und alte Nichtbrüter beim Weißen Storch? 150-155